

terinnen empfangen nur 6—8 Mark die Woche und Mule-Spinner 16—18 Mark. Die Totalkosten für 20r das Pfund engl. betragen 19 Pf., einschliesslich allgemeinen Unkosten und Capitalzinsen. Erwähnt sei noch, dass fragliche Spinnerei eine neue ist.

Aus der Möbelstoffbranche

wird uns von unserem Chemnitzer Δ -Correspondenten geschrieben:

Seit meinem letzten Berichte hat die Geschäftslage der Möbelstoffbranche eine grössere Lebhaftigkeit nicht angenommen; die Umsätze waren nicht mehr von der Bedeutung, wie wir solche vor 6—8 Wochen zu verzeichnen hatten, jedoch bleibt die Stimmung im Allgemeinen fest und gesund. Während einzelne gangbare Artikel sich ziemlich reger Beachtung erfreuten und immer noch kleine Nachordres brachten, war das Geschäft in anderen Stoffen kaum zufriedenstellend. Die kürzlich begonnene Saisonöffnung, welche die Veranlassung der gegenwärtigen Flaue, sowie die vorläufige Zurückhaltung der Neuaufträge war, giebt uns, wenn nicht alle Anzeichen trügen, neue Hoffnung auf ein gutes Geschäft. Vermuthlich werden die ersten und folgenden Ergebnisse der Reisenden günstig und erfreulich anfallen und die Erwartungen bestätigen. Die Beschäftigung ein- und mehrschütziger Phantasiestoffe dürfte bis zum Eingang neuer Commissionen gesichert sein. In Artikeln, welche seinerzeit besonders stark verlangt waren und sich einer ausserordentlichen Beliebtheit erfreuen, kann bei einzelnen grösseren Ordres, trotz aller möglichen Anstrengungen, eine Ueberschreitung der Liefertermine nicht mehr umgangen werden. Leinenplüsch werden zum grossen Theil für's Lager gearbeitet. Die wenigen vorhandenen Aufträge in diesem Artikel bestehen meist aus Nachbestellungen, die schnellstens erledigt werden können. In einfarbigen, im Stück gefärbten Stoffen hat man Zeit, ältere Commissionen vollends auszuführen und wenn möglich, einige Stücke in couranten Qualitäten und Dessins auf Lager zu arbeiten, um später den Anforderungen eines lebhaften Geschäftes genügend entsprechen zu können. Einschützige wollene Gardinen geben wenig Beschäftigung, vereinzelte, unbedeutende Ordres sind die ganze Arbeit, welche der Fabrik vorliegen und nur von heute zu morgen ausreichen dürften.

Die zahlreichen Neuheiten, welche für die begonnene Saison gebracht werden, zeichnen sich durch gute Musterung und solide Arbeit aus, und hauptsächlich gilt dies von den Genres der beliebtesten Artikel. Billige, leichte Qualitäten scheinen diesmal, mit Ausnahme der Fabrikanten, welche sich speciell auf billigere Fabrikation verlegt haben, weniger berücksichtigt und deshalb schwach bemustert zu sein. Die Unsolidität der geringen Waaren ist von der Kundschaft längst erkannt und verurtheilt worden. Einseitige halbwoollene Ripse zeigt man in grossen ramagirt und blumigen zweifarbigen Mustern, bestehend aus einer hell und dunkel, Ton in Ton eingeschleierten, Kammgarn-Figurkette, einer dazu passenden farbigen Zwirn-Bindekette, einem fünffachen Baumwollschuss, welcher die Rippen der Waare bildet und einem einfachen Zwirnbündelschuss. Der nur von der dunkleren Farbe erzeugte glatte Ripsfond kräftigt die Wirkung der in der helleren Farbe gehaltenen Figuren und Muster ganz besonders, zudem die gesuchten Effecte, aus beiden Kettfarben gebildet, dem Ganzen ein gut schattirtes, ruhiges, vornehmeres Aussehen verleihen. Proben werden gezeigt speciell in Hell- und Dunkeloliv, Hell- und Dunkelbraun, Hell- und Dunkelblau, Hell- und Dunkelterraocotta, Hell- und Dunkelgraublau, endlich Hell- und Dunkelgrenat.

Weiter begegnet man einem zweifarbigen Zweikette-, Zwei-Schuss-Stoff mit wollenem, dicht eingestelltem, gut deckendem Atlasfond und einzelnen, freistehenden Blumen. Die einfarbige Atlaskette erzeugt den Fond. Die Bindekette, auf der rechten Seite fast unbemerkbar, verbindet den starken langfaserigen Wollschuss, der mit dem, im Atlas bindenden, feinen Schuss wechselt. Der satte Fond mit seiner gut dazu harmonirenden, eintönigen Schussfarbe dient dem vom Schuss gebildeten Muster als wirkliche Zierde. Einschützige, bunt eingeschleerte Muster in Rayé-Ausführung mit einer Kette kommen in ausgedehntesten Farbsortimenten zum Angebot. Ein 8 cm breites und nach je 25 cm sich wiederholendes, niedliches kleines Blumenmusterkätzchen, mit frischen, gut zusammengestellten Farben, wechselt über die ganze Breite mit einfarbigen, matten, gross- und kleingüßigen Moiréstreifen, welche von schmalen dunklen Atlasstreifen eingefasst sind. Die verschiedenen Farböne der Moiréstreifen jeder einzelnen Zusammen-

stellung sind Mattgold, Hellachs, Hellschiefer, Terracotta, Reseda und Goldbrunze. Sämmtliche Ausarbeitungen mit cremefarbigem baumwollenen Zwirnschuss dürften hauptsächlich als Gardinenstoff Verwendung finden. Aehnliche Muster in diesem Genre sind mit durchweg einfacher wollener Kette und hellen modifarbenen, im Figurkätzchen markirenden Muleschuss ausgeführt. In Leinenplüsch finden wir noch viel längsgestreifte, zweifarbige neue Musterungen in hellen und dunklen Tönen mit geschmackvoller Ausstattung. Velours Titian findet sich namentlich mit feinerem Kett- und Schussmaterial in dichteren Qualitäten gemustert. Der Waare wird dadurch ein besonders reiches Aussehen, sowie ein klarer Woll-Plüscheffect beigebracht. Um auf billigem Wege und zu demselben Zweck viel Flor zu erzielen, hat man überdies seine Zuflucht zu den denkbar raffiniertesten Bindungen genommen, so dass uns diese Qualität Plüsch viel versprechend und im hohen Grade beachtenswerth erscheint. Gleichfalls sind in wollenen Gardinen ausserordentlich viel neue Crêpe- und schneurenartige Fondbindungen angewendet worden, um Abarten zu erzielen. Einschützige Phantasiestoffe erscheinen vor Allem durch dicht eingeschleerte solide Waaren charakterisirt, bevorzugt mit Blumenmustern in gediegener, geschmackvoller Farbencombination. In mehrschützigen Phantasiestoffen bringt man grossartige neue Zusammenstellungen in persischem Stil, freistehenden Blumen und Blumenbouquets mit Ranken, welche den Fond durchziehen. Besonders gern musterte man schwere bessere Qualitäten und suchte man trotz der complicirtesten Vorrichtungen und Schwierigkeiten jedes einzelne Dessin nach allen Dimensionen auszunützen, um den Effect des Stoffes zu erhöhen. Ausserdem kommen noch viele Neuheiten zur Vorlage, deren ausführliche Beschreibung jedoch zu weit führen würde.

Bericht über schlesische Leinenwaaren.

Breslau, 10. Mai.

Leinenwaaren haben im verflossenen Monat guten Absatz gefunden, einzelne Artikel, wie mechanische Halbleinen, hatten vielfach so grosse Nachfrage, dass den Anforderungen öfter nicht entsprochen werden konnte. In den letzten Wochen hat die Nachfrage etwas nachgelassen, aber trotzdem sind die Läger immer noch sehr gelichtet und wird es vielfach angenehm empfunden, wenn etwas Läger zur Anhäufung kommen. Bei der Materialvertheuerung in letzter Zeit bestand bei Halbleinen ein gewisses Missverhältniss insofern, als bei vertheuerten Baumwollpreisen die fertige Waare mit dem Rohmaterialienpreise nicht gleichen Schritt hielt; jedoch ist jetzt, wo Baumwollgarne in den Preisen wieder etwas gewichen sind, ein regelrechtes Verhältniss eingetreten, und insbesondere gilt dies für geringere Sorten, die im Preise von jeher gedrückt waren, und bei welchen selbst die ausgeprägte Hausse in Rohproducten eine Preisaufbesserung nicht herbeiführen konnte.

Bei Creasleinen ist der Garn-Aufschlag schwer empfunden worden, zumal sich derselbe besonders auf Flachsgarne in einer Weise ausgedehnt hat, dass dadurch vielfach die Fabrikation einzelner Artikel, insbesondere feine Nummern, in Frage gestellt wird. Creasleinen ist auch der einzige Artikel, welcher nicht auf Preis zu bringen ist, obwohl sonst der Aufschlag in Leinen allgemein anerkannt wird. Ferner sind auch die schweren Qualitäten weniger in Aufnahme gekommen, der Hauptconsum erstreckt sich lediglich auf die besseren Mittelsorten.

Die Bleichleinenfabrikation hat durch den allgemein vorherrschenden Mangel an feinen Gespinnsten in Flachsgarnnummern eine erhebliche Reduction erfahren; es wird dieser Waare in schlesischen Erzeugnissen seit geraumer Zeit auch nicht mehr die Aufmerksamkeit gewidmet wie früher, und wäre es im Interesse des ganzen Artikels zu wünschen, dass wieder gute Flachsjahre eintreten möchten, denn nur in diesem Falle ist ein Aufschwung hinsichtlich des Absatzes zu erwarten. Das gleiche Verhältniss besteht bei Cannevas-Leinen, nur dass dieselben als Futterstoffe noch vielmehr verdrängt werden, wenn, wie dies jetzt der Fall ist, der Preis ein verhältnissmässig höher ist.

Für Drells war trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit weniger Nachfrage, was mit dem Umstande im Zusammenhange zu stehen scheint, dass man annimmt, die Waare je später je billiger kaufen zu können. — Diese Voraussetzung dürfte sich indessen kaum bestätigen. Tow-Drells haben überhaupt nur einen mässigen Aufschlag erfahren und Flachsgarn-Drells sind in Folge des knappen Rohmaterials

nicht billig zu haben, ausserdem sind dieselben wenig auf Lager gearbeitet worden. Besonders vertheuert haben sich die hellgarnigen Sorten, zu denen die Garne bei den Spinnereien schwer zu erhalten waren.

In Segelleinen sind die Eindeckungen von Seiten der Grossisten in letzter Zeit auch nur in geringem Umfange erfolgt, jedenfalls aus denselben Gründen wie bei Drillich, aber auch bei diesen Artikeln ist ein Zurückgehen der Preise ebenfalls ausgeschlossen, da der feste Garumarkt ein Weichen der Preise gar nicht zulässt. — In Drells und Segelleinen sowie auch in Creasleinen sind grössere Lieferungen für das Ausland in schlesischen Erzeugnissen eingedeckt worden, wodurch für den schwächeren Absatz im Inlande gewissermassen ein Ausgleich herbeigeführt worden ist.

In Farbwaaren hat der Absatz im letztverflossenen Monat gegen die Vormonate etwas gestockt; es sind jedoch in rohen Tuchen bisher noch Ordres zu erledigen gewesen, sodass es zur Anhäufung von Beständen bisher nicht gekommen ist. Für neue Unternehmungen in Rohwaare für Farbzwecke ist wenig Meinung vorhanden, da die gegenwärtigen Preise nicht conveniren.

Bei Handtücher-Waaren hat die lebhaftere Nachfrage dauernd angehalten, darin haben die Umsätze in den letzten Monaten stets zugenommen. In den besseren Sorten von Schachwitz-Artikeln ist, was die Zusammensetzung von bunten Mustern und deren Auswahlen betrifft, Stauenswerthes geleistet worden. Aber auch in grobfädiger Waare sind die Umsätze jetzt stets gewachsen; einer besonderen starken Nachfrage erfreuen sich die halbweissen Gewebe, worin besonders fertig genähte Waare gefordert wird. Im Allgemeinen ist die Wahrnehmung zu machen, dass bei Handtüchern die starkfädigen Gewebe den feineren Waaren stets vorgezogen werden, überhaupt nur noch ganz gediegene Qualitäten verkäuflich sind. (Breslauer M.-Ztg.)

Vom New-Yorker Importgeschäft.

New-York, 29. April.

Das Geschäft während der letzten acht Tage ist von ausserordentlich kleinem Umfange gewesen. Das rauhe und wenig saisongemässe Wetter und ferner die gegenwärtigen finanziellen Störungen waren hauptsächlich daran Schuld, und wie aus ersterem Grunde nur schwache Nachbestellungen seitens der Detailisten einliefen, so konnten auch Importeurs wegen der Unsicherheit in Bezug auf die Währungsfrage und theilweise auch wegen der beabsichtigten Tarifveränderungen, keine grösseren Ordres aufnehmen. Uebrigens ist die Lage des Geschäftes für importirte Waare eine durchaus gesunde. Läger sind nirgends zu gross, Preise sind durchweg fest und das Incasso giebt soweit zu Klagen wenig Veranlassung. Ein besonders ermutigendes Zeichen ist es, dass seit den letzten Tagen die vom Inlande hier anwesenden Käufer, namentlich die vom Süden, wieder mehr Interesse an den Tag legen. Die einzelnen Artikel kurz erwähnend, so war das Geschäft in Wellenstoffen für Herren sehr leicht und beschränkte sich dasselbe auf einige Stapelartikel. Die Ablieferungen gehen in schlanker Weise vor sich. Auf Kleiderstoffe werden verschiedene Reassortirungs-Ordres gegeben, wobei Challies eine Hauptrolle spielen, sonst haben sich aber neue Momente nicht eingestellt; Poplins, whip cords und hop sackings blieben ebenfalls gesucht. Seidenwaaren waren im Vergleich zu den übrigen Departements recht activ. Preise sind in steigender Tendenz und Käufer sind nunmehr zu der Ueberzeugung gekommen, dass Importeurs und Fabrikanten keine übertriebenen Forderungen gestellt und ihre Preise kaum der Avance in Rohmaterial entsprechend erhöht hatten. Das Leinen-Geschäft ist im Ganzen unverändert. (N.-Y. H.-Z.)

Wolle, Garne und Waaren.

(Nachdruck der mit * bezeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

*Aus Antwerpen

meldet uns unser Correspondent Herr H. Tieman unterm 13. Mai Folgendes:

Wolle.

Wir haben wieder eine ruhige Woche durchgemacht bei sehr geringer Nachfrage. Das Eröffnungsdatum unserer nächsten Auction ist auf den 5. oder 6. Juni festgesetzt worden. Die Production Australiens in 1892/93 scheint ungefähr dieselbe Höhe erreicht zu haben wie 1891/92; diejenige Argentiniens wird auf 320 000 Ballen geschätzt, was ein Unter-